

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

StAAG DE02/0268

1

Zugewandt
23. Aug. 1851

geb. 1851.

Lit. Direction des Töchterinstituts
und Lehrerinnenseminars
in Aarau.

Sehr Hochw.!

Geheuchelt worden!

Unter Aufsicht meines Vorgesetzten
wird ich mich für die in der
Zeitschrift N. 25 angeführten
Töchterinstitut u. Lehrerinnenseminar
Aarau bewerben, indem ich hoffe, dass
ich in der begünstigten Lage sein werde mit

**Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880**

StAAG DE02/0268

2

Tit. Direction des Töchterninstitutes
und Lehrerinnenseminars
in Aarau

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Unter Einsendung meiner Zeugnisse er-
laube ich mir hiermit, mich für die in der schweiz-
Lehrerzeitung N° 25 ausgeschriebene Lehrerinstelle
am Töchterinstitut u. Lehrerinnenseminar Ihrer
Stadt anzumelden, indem ich hoffen darf, daß
ich in den bezeichneten Hauptfächern mit

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

StAAG DE02/0268

3

Armen Arbeit das Wägen würde lassen zu,
von der Gasse fahre ich auf als Schriftführer das
Arbeitsamt zu besuchen, bis sie aber
denn fallen wegen zu vielen Arbeit. Ich glaube,
da ich das, das ich mit einer liebe zu schreiben
auf dich auch würde überlassen dürfen,
so wie das Frauen, wenn möglich. Für die
Lernjahre bin ich nicht weit weggekommen. Soll
te ich so überlassen, so würde ich mich für
unarbeitbar.

Ich bin im Januar 1851 in Oltschi
am Rhein geboren, kam 16 Jahre alt in
die Fortbildungsklasse der Primarschule zu
Luzern, damals war unter der Leitung
des Herrn Direktor Böli. Nachdem ich im
September 1870 die Primarschule verlassen
habe, wurde ich vier Jahre lang an
einer Schule in der Gemeinde Lutzen
berufen. Im Herbst 1874 kam ich nach
Zürich, um drei Jahre wegen Hindernissen
abgegebenen Abmündungsbuch wieder auf-
zunehmen. Ich hätte während einer Zeit

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

StAAG DE02/0268

4

treuer Arbeit das Meinige würde leisten können. Die Geschichte hatte ich auch als Fach für das Sekundarlehrerexamen gewählt, ließ ich aber dann fallen wegen zu vieler Arbeit. Ich glaube indes, daß ich das mir immer lieb gewesene Fach doch auch würde übernehmen dürfen, so auch das Turnen, wenn nöthig. Im Italienischen bin ich nicht weit vorgerückt. Sollte ich es übernehmen, so müßte ich mich hineinarbeiten.

Ich bin im Januar 1851 in Aeschi am Thunersee geboren, kam 16 Jahre alt in die Fortbildungsklasse der Einwohnermädchenschule in Bern, damals noch unter der Leitung des Herrn Director Fröhlich. Nachdem ich im Frühjahr 1870 die Primarlehrerprüfung bestanden, wirkte ich vier Jahre lang an einer Schule in der Gemeinde Lauterbrunnen. Im Herbst 1874 kam ich nach Zürich, um den früher wegen Hindernissen abgebrochenen Sekundarkurs wieder aufzunehmen. Ich hörte während eines Seme-

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

STAAG DE02/0268

5

Nach Absolvierung der drei Lehrjahre der ein-
zigem Töchterinstitut. Darauf folgte noch ein halbes
Jahr Vorbereitung in Bern mit Hilfe von Frau
Kuntzsch. Kurz im Herbst 1875 glücklich
bestanden die Bundeslehrerprüfung wurde ich
dann ein Jahr als erste Lehrerin am Töchter-
institut zur "Lehrerin" in Koppst. Von dort
aus nahm ich die mir angebotene Stelle
einer dritten Lehrerin am mannsfeldischen
gymnasialen Lehrerseminar in Leres in
München an. Im Sommer 1877 kam ich
in München zu meiner Weiterbildung
im Französischen u. speciell der Vorbereitung
in einigen Fächern auf den ersten Lehr-
kursus, begann auf die griech. Sprache.
Anfangs Herbst 1877 kam ich nach Leres u.
arbeitete dort zwei Jahre, gab am Lehrerseminar
unterricht u. der Präparandenklasse die
selben, wegen Mangel eines Lehrers verbrachte
einige Zeit auch am dortigen Lehrerseminar,
war, durch u. Chantuzenlehrer am Lehr-
seminar über die Vorbereitungslehre

**Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880**

StAAG DE02/0268

6

sters Vorlesungen an der Lehramtsschule der hiesigen Universität. Darauf folgte noch ein halbes Jahr Vorbereitung in Bern mit Hilfe von Privatunterricht. Nach im Herbst 1875 glücklich bestandener Sekundarlehrprüfung wirkte ich dann ein Jahr als erste Lehrerin am Töchterninstitut zur "Biene" in Rorschach. Von dort aus nahm ich die mir angetragene Stelle einer deutschen Lehrerin am neuerrichteten griechischen Lehrerinnenseminar in Serres in Macedonien an. Den Sommer 1877 benutzte ich in Neuenburg zu meiner Weiterbildung im französischen u. specieller Vorbereitung in einigen Zweigen auf der neuen Wirkungskreis, begann auch die griech. Sprache. Anfangs Winter 1877 kam ich nach Serres u. arbeitete dort zwei Jahre, gab am Lehrerinnenseminar u. der Präparandenklasse derselben, wegen Mangels eines Lehrers während einiger Zeit auch am dortigen Lehrerseminar, deutsch u. Elementarzeichnen, im Lehrerinnenseminar überdies froebelsche Pädagogik

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

STAAG DE02/0268

7

Honorable u. werthe, Lohnde, Führen, in
der genannten Präparandenklasse nachher in
Türmen. Ich würde sehr u. mich persönlich
prüfen und einander, falls in der Klasse
möglich in gewisser Weise die Natur,
nicht zu verlassen. Darunter war mir Galt
ganzlich gegeben, einen guten Besuch in
Lohnreisen zu machen. Der Ablauf von
zwei Jahren hat ich mir meine Entlassung,
weil die Wochentage so geworden waren,
dass mich davon besonders für Italien und
Frankreich dort besser vor dem Platz sein
musste. Es war mir möglich, meine Reise
nicht überlassen zu. Italien zu verlassen, die
sehr Kräftigkeit in der bedeutendsten Studien
und zu machen. - Der Rest der Zeit war
Kaufjahr 1880 und wiederum ich in Zürich und
meine Fortbildung, so die Qualifikation über
Kultur u. Kunstgeschichte u. andere. - Der
Offener hat ich persönlich in die persönliche
Kaufjahr der Frau Prof. Weber durch mich für
eine und zwei Wochen bewilligte Reisen.

**Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880**

StAAG DE02/0268

8

theoretisch u. praktisch, Botanik, Turnen, in der genannten Präparationsklasse noch Gesang u. Turnen. Ich lernte alte und neue griechische Sprache neben einander, hatte in letzterer namentlich im zweiten Jahr meist den Unterricht zu ertheilen. Daneben war mir Gelegenheit geboten, einen guten Anfang im Lateinischen zu machen. - Nach Ablauf von zwei Jahren bat ich um meine Entlassung, weil die Verhältnisse so geworden waren, daß eine Lehrerin besonders für Klavier und Zeichnen dort besser an ihrem Platze sein mußte. Es war mir vergönnt, meine Rückreise über Athen u. Italien zu etlichen Wochen Aufenthalt in den bedeutendsten Städten auszudehnen. - Den Rest des Winters von Neujahr 1880 an widmete ich in Zürich meiner Fortbildung, hörte Vorlesungen über Kultur- u. Kunstgeschichte u. Anderes. - Nach Ostern trat ich provisorisch in die Privatmädchenschule der Frau Prof. Tobler dahier ein für eine auf drei Monate beurlaubte Lehrerin.

Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880

StAAG DE02/0268

9

Wozufung. Ich setze jedwefalls mit meiner
Werbung eine unbefriedene Arbeit.

Auf dem Nachschauen der Personafeldern
individerung ausfallen
zwischen forschungs- und
zweifelhaft

Ihre ergebene!

Elisabeth Flühmann

Lübeck, den 30. Juni 1880.
(Friedrich Wogant, Schulmeister,
Göttingen).

**Bewerbungsschreiben von Elisabeth Flühmann an das
Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau, 30. Juni 1880**

StAAG DE02/0268

10

Verzeihung. Ich hatte jedenfalls mit meiner
Voranfrage keine unbescheidene Absicht .

Sich dem Wohlwollen der hochverehrten
Direktion empfehend

zeichnet hochachtungsvollst

Ihre ergebene:

Elisabeth Flühmann.

Zürich, den 30. Juni 1880.
(Institut Morgenthal, Thalstrasse,
Hottingen).